

RZL SOFTWARE:

MENTORING FÜR JUNGE FRAUEN



Technikerinnen bei RZL mit Geschäftsführerin DI (FH) Ilse Burgstaller MSc

TEXT: Petra Kinzl
FOTOS: RZL Software

Nicht alle HTL-Absolventinnen entscheiden sich für einen technischen Beruf. Firmen wie die RZL Software in Ried im Innkreis wollen zeigen, dass sie vor allem für Frauen ein attraktiver Arbeitgeber sind, und geben mit Initiativen wie dem „Mentoring für HTL-Schülerinnen“ Einblicke in die Welt des Programmierens und der Buchhaltung.

Das Innviertler Softwarehaus entwickelt Software für Steuerberater und Kanzleien und nimmt dabei eine führende Position am österreichischen Markt ein. In der Zentrale in Hannesgrub/Tumeltsham sind rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Geleitet wird der Familienbetrieb in zweiter Generation neben Gerald Stürzlinger von Geschäftsführerin Ilse Burgstaller. Um mehr Frauen für einen technischen Beruf zu begeistern, möchte das Unternehmen Vorbild sein – „so, wie ich es mir zu meiner Zeit gewünscht hätte“, sagt Burgstaller, die in Hagenberg Software Engineering studierte, den Master an der FH Steyr erlangte und seit 2021 Geschäftsführerin der RZL Software ist. Zusammen mit Anke Neiss, Leiterin Produktmanagement und Betreuerin des Programms „Mentoring für HTL-Schülerinnen“, zeigt sie im Interview auf, was das Arbeiten in der Software-Branche – neben guter Bezahlung – besonders für Frauen attraktiv macht.

Frau Burgstaller, wann und warum hat RZL Software begonnen, sich an der Initiative „Mentoring für HTL-Schülerinnen“ zu beteiligen?

Ilse Burgstaller: Als wir vom Mentoring-Programm des Landes Oberösterreich erfuhren, haben wir beschlossen, uns daran zu beteiligen. Wir begleiten in diesem Schuljahr zwei HTL-Schülerinnen. Unsere Motivation ist, den jungen Frauen zu zeigen, welche Rolle Models und Jobmöglichkeiten es in der Technik gibt. Denn leider ergreifen bei Weitem nicht alle weiblichen HTL-Absolventen tatsächlich einen technischen Beruf. Es fehlen Vorbilder, die Mädchen weichen in wirtschaftliche oder geisteswissenschaftliche Studienrichtungen aus und bleiben der Technik nicht treu. Es ist mir ein großes Anliegen, weil ich zu meiner Zeit selbst kaum Vorbilder im technischen Beruf hatte.



Frau Neiss, Sie betreuen im Rahmen des Mentoring-Programms zwei Schülerinnen der HTL Grieskirchen. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten?

Anke Neiss: Ja, absolut. Das Mentoring-Programm bietet sowohl den Schülerinnen als auch uns als Unternehmen viele Vorteile. Die Schülerinnen erhalten wertvolle Einblicke in den Arbeitsalltag und die firmeninternen Abläufe, was ihnen hilft, mögliche Hemmungen gegenüber technischen Berufen abzubauen. Gleichzeitig lernen wir als Arbeitgeber die jungen Frauen kennen und können besser verstehen, was sie beschäftigt und motiviert. Dadurch möchten wir unser Arbeitsumfeld weiter verbessern und möglicherweise künftige Mitarbeiterinnen gewinnen. Es ist eine bereichernde Erfahrung für beide Seiten.

Welche Absolventen sind generell bei RZL Software gefragt?

Neiss: Bei uns sind Absolventen von verschiedenen Bildungseinrichtungen gefragt, wie aus der HTL, insbesondere aus dem Bereich Informatik, sowie von Fachhochschulen wie Hagenberg oder Universitäten mit Schwerpunkt Informatik oder Wirtschaftsinformatik. Wir suchen sowohl Junior-Softwareentwickler als auch Entwickler mit umfangreicher Erfahrung in den relevanten Programmiersprachen. Es ist uns wichtig, eine gute Mischung aus jungen Talenten und erfahrenen Fachkräften zu haben, die voneinander profitieren.

Wie hoch ist der Frauenanteil und was zeichnet das Betriebsklima aus?

Burgstaller: Der Frauenanteil liegt insgesamt bei 36 Prozent. Wenn man jedoch nur die Softwareentwickler anschaut, sinkt der Prozentsatz auf zehn Prozent. Dabei wäre gerade unsere flexible



Anke Neiss, Leiterin Produktmanagement RZL, zusammen mit den HTL-Grieskirchen-Schülerinnen Jana und Eva

”

Das Mentoring-Programm für junge Frauen ist eine Win-Win-Situation.

Geschäftsführerin Ilse Burgstaller (im Bild rechts) und Leiterin Produktmanagement Anke Neiss



Ilse Burgstaller – im Herzen eine Mathematikerin – hat in Hagenberg Software Engineering studiert, den Master an der FH Steyr erlangt und ist seit 2021 Geschäftsführerin der RZL Software GmbH, die vor 42 Jahren gegründet wurde.

Arbeitszeitgestaltung und die Möglichkeit zum Homeoffice etwas, was Frauen entgegenkommt. Unsere Mitarbeitenden können bis zu 80 Prozent von zu Hause arbeiten, und wir leben eine selbstorganisierte Unternehmenskultur ohne Hierarchie. Dazu kommen zahlreiche Benefits wie Sommerbetreuung für Kinder und flexible Arbeitszeiten, die es den Mitarbeitenden ermöglichen, Beruf und Familie gut zu vereinbaren. Wir legen großen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen.

Zum Wohlfühlen tragen noch weitere Benefits bei. Welche zum Beispiel?

Neiss: Wir bieten auch eine Betriebs-Tagesmutter für die Überbrückung zwischen Karenz und Kindergarten an, damit Eltern früher wieder arbeiten können, wenn sie das möchten. Außerdem haben wir einen Fitnessraum mit regelmäßigen Yoga-Stunden, organisieren Sport- und Freizeitaktivitäten und jeder Mitarbeitende erhält ein individuelles Weiterbildungsbudget. Natürlich sollten nicht nur die Benefits ausschlaggebend sein. Im Vordergrund sollen immer das Talent und das Interesse für den Beruf stehen.

Digitale Transformation und künstliche Intelligenz stellen teilweise eine große Herausforderung dar. Inwiefern ist die „digitalisierte Kanzlei“ bereits Realität?

Burgstaller: Es sind tatsächlich große Herausforderungen, aber auch Chancen für Unternehmen. Etwa die Hälfte unserer Kunden hat die Digitalisierung bereits stark vorangetrieben und fordert uns, Lösungen kontinuierlich zu verbessern. Die andere Hälfte steht dem Thema noch skeptisch gegenüber. Dennoch glaube ich, dass die digitale Kanzlei zunehmend zur Realität wird, da immer mehr Kanzleien die Vorteile der Digitalisierung erkennen.

Vor 42 Jahren mit Innovationskraft und Weitblick gegründet: Wie hat sich die RZL Software für die Zukunft aufgestellt?

Burgstaller: Unsere Zukunft stützt sich auf drei wesentliche Säulen: Erstens, wir sind ein finanziell gesundes Unternehmen, das alles aus eigener Kraft erwirtschaftet hat. Zweitens, wir haben unsere Organisationsstruktur auf Selbstorganisation umgestellt, was uns ermöglicht, uns schnell an äußere Gegebenheiten anzupassen und neue Projekte mit wenig Reibungsverlust zu starten. Drittens, wir halten unsere Softwareprodukte ständig auf dem neuesten Stand der Technik und haben aktuell ein Forschungsteam für künstliche Intelligenz ins Leben gerufen, um neueste Entwicklungen voranzutreiben. Mit diesen Maßnahmen fühlen wir uns gut für die Zukunft gerüstet.

KONTAKT

RZL SOFTWARE GMBH
Hannesgrub Nord 35, 4911 Tumeltsham
Tel.: 07752/252-0
rzlsoftware.at